



Daten zur Hundwiler Geschichte

- 921 "Huntwilare" erstmalige Erscheinung in einer Urkunde anlässlich eines Tauschs zwischen dem Kloster St. Gallen und den zwei Brüdern Lando und Engilbert und weist in der Bedeutung "Weiler eines Hunt oder Hunto" auf die etwa im 9. Jahrhundert erfolgte alemannische Besiedlung von Nordwesten her hin.
14. Jahrh.
aber vor 1380 Die Kirche Hundwil wird zur Pfarrkirche erhoben und den Aposteln Petrus und Paulus (Peter und Paul) geweiht.
14. Jahrh.
2. Hälfte Zum Amte Hundwil gehörte die Steuer- und Gerichtsverwaltung sowie die Rhode Urnäsch, jedoch nicht der kirchliche Bereich. Einer besonderen Gerichtsbarkeit unterstand die entlegene Schwägälp (Hofamt St. Gallen).
- 1401 Bündnisvertrag mit der Stadt St. Gallen. An der Urkunde hing zum ersten Mal ein eigenes Siegel. Hundwil wurde in der Aufzählung der appenzellischen Bündnispartner als erster nach Appenzell genannt.
- 1417 / 1478 Urnäsch und Hundwil kommen als zwei verschiedene Rhoden vor, jedoch datiert der Richtungsbrief der Grenzen erst vom 3. November 1478.
- 1480 Als Folge der Abtrennung von Urnäsch als eigene Rhode wird die Schwägälp Hundwil zugeschlagen. 1480 wurde die Grenzziehung zwischen Urnäsch und Hundwil präzisiert, um Streitigkeiten zu beenden.
- 1524 Einführung der Reformation durch Beschluss der Kirchhore (heute Kirchgemeindeversammlung). Damals bestand zwischen politischer und Kirchgemeinde keine Trennung.
- 1597, 2. Juni Historisch denkwürdige Landsgemeinde, an welcher die reformierten äusseren Rhoden die Landteilung beschlossen.
- 1615 Hundwil wurde gemäss ausdrücklicher Bestimmung durch das Landbuch, im Wechsel mit Trogen, regelmässiger Tagungsort der Landsgemeinde in den ungeraden Jahren. Die erste nachweisbare Landsgemeinde nach 1597 in Hundwil war jene von 1611. Als Tagungsort eignete sich Hundwil unter den Gemeinden hinter der Sitter, dank der zentralen Lage, am besten.
17. / 18. Jahrh. Aufblühende Leinwand- und Musselinweberei wie in den übrigen Gemeinden des Kantons.
- 1748 / 1749 Trennung der unteren Rhode, anlässlich des Kirchenbaus, zur unabhängigen Kirchhore und Gemeinde Stein.
- 1750 Neugestaltung des Kirchenschiffs und des Turms durch die Baumeister Johann Ulrich und Johann Jakob Grubenmann aus Teufen.



Daten zur Hundwiler Geschichte

- 1794 Mit 1910 Seelen grösste je erreichte Einwohnerzahl in damals 270 bewohnten Gebäuden.
- 1798 Am 11. April überfielen im Zuge der Revolutionswirren Milizen aus Herisau Hundwil, töteten drei Männer und verwundeten achtzehn.
- 1817 / 1818 Als Folge einer anhaltend schlechten Witterung verbunden mit einer schweren Wirtschaftskrise entstand die letzte grosse Hungersnot in unserer Gegend. In Hundwil starben in dieser Zeit an Hunger und an durch Mangelernährung hervorgerufenen Krankheiten 276 Menschen. Die Auswirkungen dieser Hungersnot schwächten Hundwil auf Jahrzehnte hinaus und verhinderten eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung.
- 1860 / 1861 Bau der Mittellandstrasse (von Waldstatt bis Rheineck) auf dem Gemeindegebiet Hundwil. Damit war Hundwil erstmals mit schweren Fuhrwerken erreichbar.
- 1867 / 1868 Bau der Strasse Hundwil - Zürchersmühle.
- 1871 Bau der Strasse von der Sonderau Richtung Appenzell.
- 1884 Die Stadt St. Gallen erwirbt in den Gebieten Buchberg und Schlatt verschiedene Quellrechte und baut in den Jahren 1887 bis 1890 eine Transportleitung von der Oertlismühle nach St. Gallen.
- 1885 Verlegung des Friedhofes von der Kirche an seinen heutigen Standort.
- 1894 Neubau des Kirchturms und Einbau des heutigen Geläutes.
- 1900 Bau des Gasthauses auf der Hundwilerhöhe.
- 1903 Erste Wasserversorgung mit den Reservoirs Horn und Pfand für die Versorgung des Dorfs
- 1913 Anlässlich der Innenrenovation erhält der Kirchenraum seine heutige, 1993 renovierte, Gestalt.
- 1925 Einweihung der ersten Betonbrücke über das Hundwilertobel. Diese Brücke bedeutete eine Pionierleistung im damaligen Eisenbetonbau.
- 1935, 31. Juli Eröffnung der Säntis-Schwebebahn. Mit dem Bau der Bahn war auch die Erstellung der neuen Schwägalpstrasse mit der heutigen Streckenführung verbunden. In den Jahren 1960, 1974 und 2000 wurden die Bahn und die dazugehörigen Anlagen erneuert und erweitert.



Daten zur Hundwiler Geschichte

- 1945 Ein amerikanischer Bomber wirft in den letzten Kriegsmonaten einige Bomben in den Wald nördlich der Hundwiler Höhe. Der Gemeinderat bemühte sich anschliessend erfolglos um die Vergütung des angerichteten Schadens.
- 1956 Die PTT wählt den Säntisgipfel als Stützpunkt für das Richtstrahlnetz, was den Bau eines Mehrzweckgebäudes erforderte.
- 1972 / 73 Umfassende Aussenrenovation der Kirche.
- 1975 Einweihung der Schulanlage Mitledi. Mit Baukosten von rund 4 Millionen Franken (abzüglich Subventionen in der Höhe von ca. 1 Million Franken) die bisher grösste Investition in der Geschichte der Gemeinde.
- 1980 Inbetriebnahme der Abwasser-Reinigungsanlage Schmitten.
Gründung der Wasserversorgungskorporation Hinterland mit dem Ziel die Wasserversorgung in den Gemeinden Urnäsch, Hundwil und Stein langfristig sicherzustellen. 1989 konnten die mit einem Aufwand von Fr. 10.3 Mio. erstellten Anlagen eingeweiht werden.
- 1989 Am 30. April stimmt die Landsgemeinde in Hundwil der Einführung des Frauenstimmrechtes in kantonalen Angelegenheiten zu.
- 1992 Am 26. September wurde die neue Brücke über das Hundwiler Tobel mit einem Festakt eingeweiht. Die alte Betonbrücke wurde am 23. Februar 1993 gesprengt.
- 1997 Letzte Landsgemeinde in Hundwil
- 2006 Erschliessung aller Aussengebiete durch Wasserversorgung und Kanalisation abgeschlossen.
- 2008 Rückkauf der "St. Galler Quellen" durch die Gemeinde.